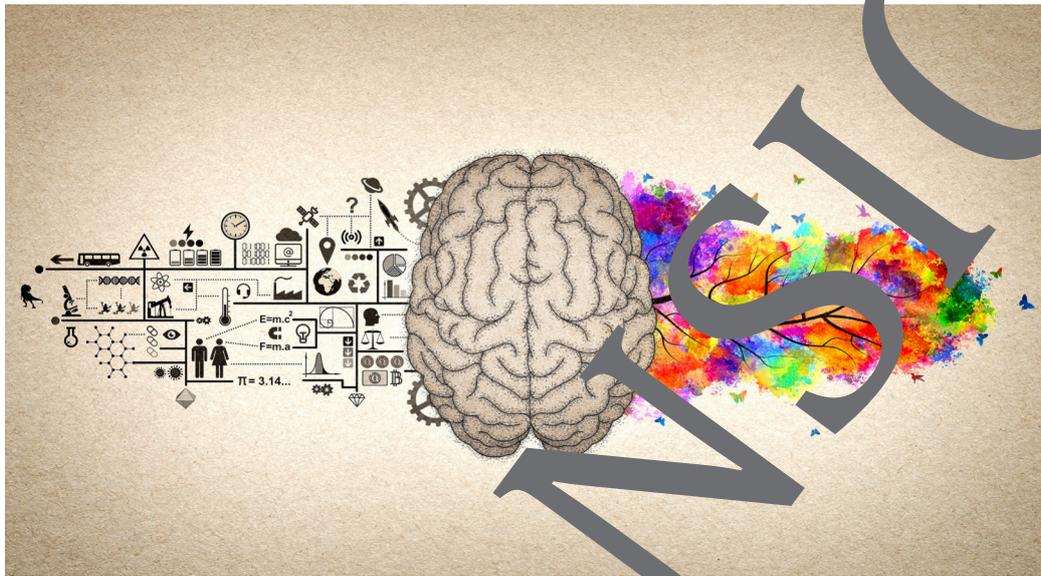


A 3

Schüleraktivierende Methoden

Schlüsselkompetenz „Kreativität“ – Potential in Schule und Unterricht nutzen und fördern

Elena Knes, Lehrerin; Alexander Scheuerer, Schulentwicklungsexperte und -berater



© RAABE 2023

© ArtemisDiana / iStock / Getty Images Plus

Überlegen Sie einmal: Wann waren Sie das letzte Mal in der Schule und im Unterricht so richtig kreativ? Die täglichen Herausforderungen und wachsenden Anforderungen in der Schule, zuletzt auch noch die Bewältigung der Corona-Epidemie, verlangen viel von Lehrkräften und Schulleitungen. Da bleibt nur wenig Spielraum, neue Ideen auszuprobieren. Doch die Beschäftigung mit Kreativität öffnet Türen und lässt neue Horizonte mit Perspektiven für positive Veränderungen entstehen. Es entstehen neue Ideen, die den Unterricht besser und wirkungsvoller machen. Davon profitieren Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte, da eine größere Zufriedenheit im Beruf geschaffen wird.

KOMPETENZPROFIL

- Zielgruppe:** Lehrkräfte, Schulleitungen
Schlüsselbegriffe: Kreativität, 4K-Modell, Vier-Phasen-Modell
Einsatzfeld: im schulischen Alltag, im Unterricht
Thematische Bereiche: Unterrichtsentwicklung
-

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1 Aufbau des Beitrags	3
1.2 Jeder Mensch ist kreativ!	7
2. Warum Kreativität in Zukunft wichtiger wird	4
2.1 Das 4K-Modell – Kompetenzen für das 21. Jahrhundert	4
2.2 Welches Verständnis von Kreativität beinhaltet das 4K-Modell?	5
3. Was unter Kreativität verstanden wird und wie der kreative Prozess abläuft	6
3.1 Was ist Kreativität?	6
3.2 Das Vier-Phasen-Modell der Kreativität von Graham Wallas	6
3.3 Exkurs: Verhindert Schule Kreativität?	8
4. Kreativität in der Schule finden, fördern und leben – wie kann sich Kreativität in der Schule entfalten?	9
4.1 Kreativität in der Schule – eine Herausforderung	9
4.3. Wie Kreativität zu einer wirkungsvollen Kraft werden kann	13
4.4 „Teachers make the difference“ – Die Lehrkraft im kreativen Unterricht	14
4.5 „Sei doch mal kreativ!“ – Kreativität als Leistungszwang?	15
5. Ausblick auf den zweiten Teil: Konkrete Umsetzungstipps	16
Unser Aufruf: Mit Mut zum Handeln und zum Erfolg	17
Literatur	17

1. Einleitung

Kreativität besitzt ein unendliches Potential. Mit Kreativität können wir mögliche Probleme und Herausforderungen besser begegnen, lösen oder zumindest die Probleme kleiner machen. Außerdem macht es Spaß, gemeinsam kreativ zu sein. Kreativität gibt Sinn und Erfüllung. Aber Kreativität kann auch anstrengend sein und verlangt von uns Durchhaltevermögen.

Kreativität macht den Schulalltag leichter

1.1 Aufbau des Beitrags

Darum geht es in dem Beitrag: Er beschreibt, was Kreativität ist und wieso sie in Zukunft wichtiger sein wird als je zuvor, aber auch, wo ihre Grenzen liegen. Sie erhalten Anregungen, Tipps und Beispiele für eine kreative Unterrichtspraxis sowie Einblick in Modelle, mit denen Schulleitungen und Kollegien ihre eigene Schulentwicklung gestalten und in die Praxis umsetzen können.

Im ersten Teil wird dargestellt, was Kreativität ist und wo sie in der Schule eine Rolle spielt. Außerdem erhalten Sie Beschreibungen von Beispielen kreativer Unterrichtsprojekte, die Sie als Impuls nutzen können. Im zweiten Teil zeigen wir, wie kreative Methoden uns helfen, Schulentwicklungsprozesse voranzutreiben und zu verstetigen. Für die eigene Professionalitätsentwicklung gibt es ebenso Anregungen. Sie können sich alleine auf den Weg machen, aber Mitsprachenden und Mitstreiter suchen, um gemeinsam Veränderungen zu ermöglichen. Gemeinsam geht es einfacher und leichter.

Denken Sie daran: Jeder von uns kann in der Schule trotz mancher Einschränkungen kreativ werden. Gemeinsame Projekttage machen beispielsweise nicht nur uns Spaß und beflügelt, sondern bereiten auch den Schülerinnen und Schülern Freude, die dabei merken, was in ihnen an Fähigkeiten steckt.

1.2 Jeder Mensch ist kreativ!

„Jeder Mensch ist kreativ!“ Diese Feststellung des Psychologen Joy Paul Guilford im Jahre 1949 galt als Sensation. Denn bis dahin galt Kreativität als Eigenschaft ausschließlich für herausragenden Persönlichkeiten. Heute ist diese Aussage für die meisten von uns selbstverständlich geworden. Der Gehirnforscher Ernst Pöppel führt dazu aus, dass die Natur unseres Geistes gehört, Sachverhalte verstehen zu wollen und auf den Grund zu gehen, unsere Neugierde zu befriedigen, etwas verstehen und gestalten zu können, diese Form des Lebens gehört für ihn zur Grundausstattung unserer Denkinstrumente. Seine Schlussfolgerung „Wir sind zur Kreativität geboren“ (Pöppel, 2006, S. 460) zeigt, das Leben ist ein ansich kreativer Prozess und jeder Mensch ist es auch.

Das Leben ist Kreativität!

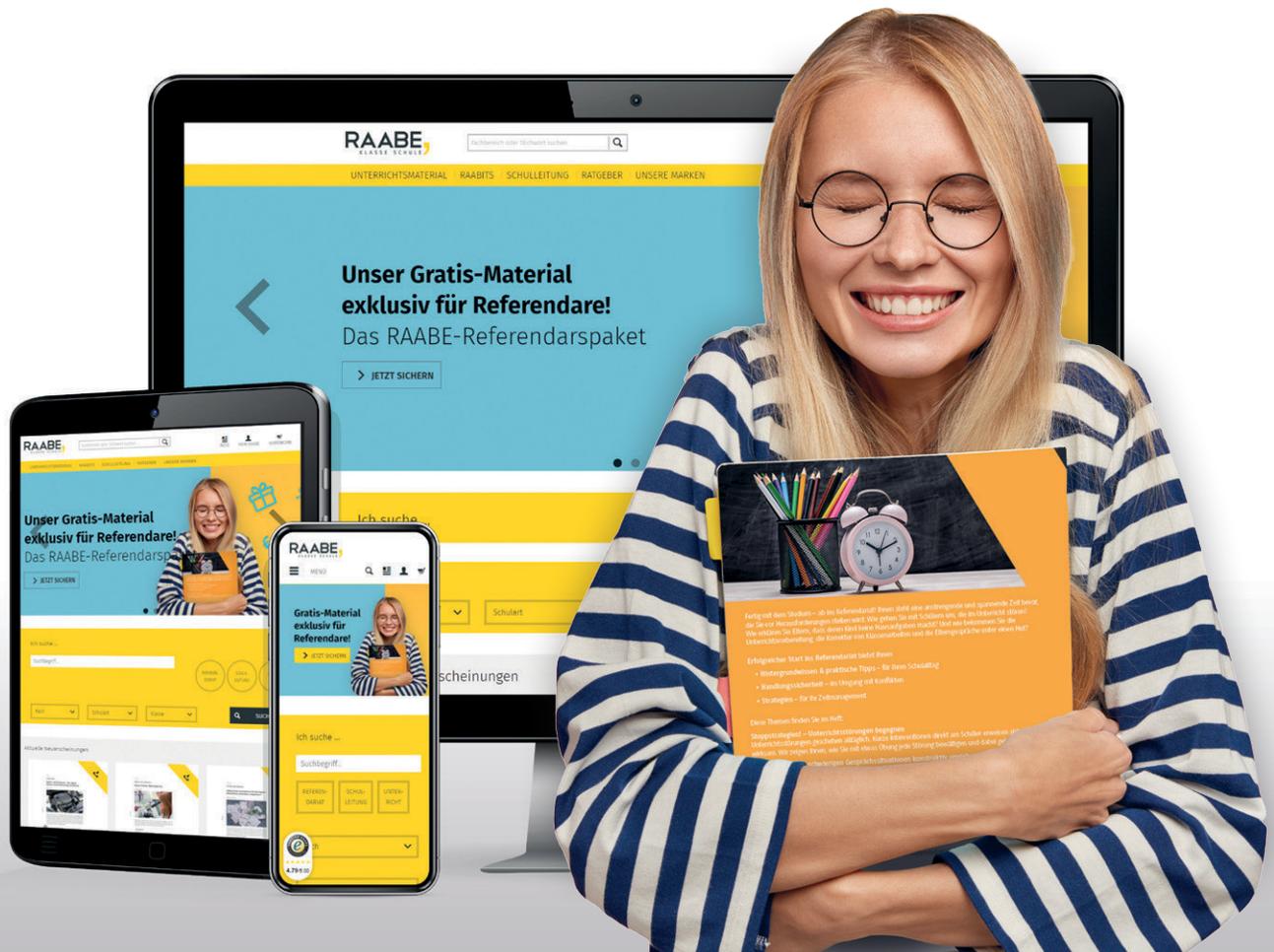
Die Merkmale einer kreativen Person, die für jeden unterschiedlich gelten, sind:

- Neugier und Sensitivität für ungelöste Probleme
- ein ungehemmter Gedankenfluss
- die Fähigkeit, sich konzentrieren und mit ganzem Herzen bei der Sache zu sein
- die Fähigkeit zur Abstraktion und eine lebendige Vorstellungskraft in Bildern zu denken

Was seine Meinung nach ganz wichtig ist: Wir müssen an uns selbst glauben, wir müssen unabhängig sein und eine hohe Frustrationstoleranz ausbilden. Wir müssen vor allem den Mut haben, unsere Kreativität zu nutzen und sie einzusetzen. „Habe Mut, deiner Kreativität zu vertrauen, und habe Mut zu handeln. *audere aude*“ (Pöppel, 2012, S. 10 f.).

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

